

Jyri HASECKER, *Die Johanniter und die Wallfahrt nach Jerusalem (1480–1522)* (Nova Mediaevalia. Quellen und Studien zum europäischen Mittelalter 5) Göttingen 2008, V & R unipress, 323 S., ISBN 978-3-89971-462-3, EUR 49,90. – Die Johanniter waren Anfang des 12. Jh. in Jerusalem als Spitalorden entstanden und behielten auch im Spät-MA auf Rhodos ihr Hospital als wesentliche Aufgabe. Die Hamburger Diss. behandelt auf der Grundlage zahlreicher, nicht nur deutscher Pilgerberichte, die S. 283–289 chronologisch nach dem mutmaßlichen Reisedatum aufgelistet werden, in drei Hauptkapiteln die äußere Organisation der Jerusalem-Wallfahrt zwischen 1480 und 1522, die Notizen über Rhodos in diesen Berichten und die Rolle der Johanniter bei der Pilgerfürsorge und Krankenpflege. Der Transport wurde fast ausschließlich durch Schiffseigner in Venedig organisiert, die in der Regel Rhodos auf ihrer Fahrt nach Jaffa berührten; die Johanniter selbst hatten damit nichts zu schaffen. Ebensovienig waren sie in Jerusalem an der Promotion zum Ritter des Heiligen Grabes beteiligt, welche auf Wunsch die dortigen Franziskaner vollzogen. Die Lebensführung der Johanniter auf Rhodos und ihre Herrschaftsausübung stießen bei den Pilgern durchaus auf Kritik, aber auch auf Bewunderung. Um das Ansehen des Ordens zu mehren, wurden nicht nur Reliquien auf Rhodos vorgezeigt, sondern auch Pilgerreisende anscheinend systematisch durch das Ordensspital auf Rhodos geführt. Ergänzende Quellen wie die *Libri bullarum* und *Libri consiliorum* der Johanniter boten wider Erwarten wenig Neues, obwohl dort Lizenzen für Ordensbrüder und -untertanen zum Besuch des Heiligen Grabes regelmäßig verzeichnet wurden; der schlechte Erschließungsstand dieser Serien aber ließ es offenbar als zu aufwendig erscheinen, hier systematisch zu suchen. Ähnliches dürfte für die venezianischen Archive gelten, wo ebenfalls interessante Nachrichten zu vermuten sind, denn die *Serenissima* kontrollierte den Pilgerverkehr streng und die meisten Schiffe gehörten Mitgliedern dogenfähiger Familien. Für die karitative Tätigkeit der Johanniter auf Rhodos werden vornehmlich normative Texte aus den 1489/93 neu redigierten Statuten (siehe oben S. 214 f.) ausgewertet; die dazu im heute auf Malta befindlichen Ordensarchiv vorhandenen Quellen bleiben künftigen Forschungen vorbehalten. Im Anhang ediert wird das in Rhodos durch den auf der Rückreise aus dem Heiligen Land erkrankten Herzog Christoph von Bayern 1493 verfaßte Testament (S. 280–282). K. B.

Elena BELLOMO, *The Templar Order in North-west Italy (1142–c. 1330)* (*The Medieval Mediterranean* 72) Leiden u. a. 2008, Brill, XII u. 464 S., 4 Abb., 1 Karte, ISBN 978-90-04-16364-5, EUR 130 bzw. USD 186. – Ein großes Desideratum der Templerforschung stellen Monographien über Kommenden in einzelnen Regionen dar. Die Mailänder Diss. schließt diese Lücke für den Nordwesten Italiens, die Lombardei, Piemont und Ligurien. Geboten wird ein erster Teil S. 13–219 aus fünf Kapiteln über die politischen Hintergründe der Templeraktivitäten in der Region während des 12. und 13. Jh., die Erwerbsstrategien und Niederlassungstypen, die regionale Ordenshierarchie einschließlich einer Prosopographie der regional zuständigen Meister, ihre Verbindungen zu Adel, geistlichen Institutionen und Kommunen sowie die Aufhebung des Ordens. Den zweiten Teil der Arbeit S. 223–357 bilden Ausführungen zu 46 nachgewiesenen und 13 mitunter vermuteten Ordenshäusern. Im Anhang